

**Ansprache von Bürgermeister Markus Burger  
im Rahmen des Neujahrsempfangs am Donnerstag, 18. Januar 2024  
in der Gemeindehalle**



**Es gilt das gesprochene Wort**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Loffenauer Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Gäste,  
ich begrüße Sie alle herzlich zum vierten Neujahrsempfang der Gemeinde Loffenau hier in unserer Gemeindehalle. Zuallererst wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen des Gemeinderats und der ganzen Gemeindeverwaltung, ein gutes neues Jahr 2024 mit vielen tollen Erlebnissen.  
Vor allem aber, dass Sie das Jahr bei guter Gesundheit verbringen können.  
Es freut mich wirklich sehr, dass die Halle hier so gut besucht ist und so viele der Einladung gefolgt sind.

Lassen Sie mich bitte einige Ehrengäste mit Namen begrüßen. Warten Sie mit Ihrem Applaus aber gerne bis zum Ende, um dann umso kräftiger zu applaudieren.

Ich begrüße ganz herzlich  
aus dem Landtag Baden-Württemberg die Abgeordneten  
Dr. Alexander Becker und Thomas Hentschel,  
von Seiten des Landkreises als Vertreter des Landrats den Ersten Landesbeamten Herrn Dr. Peter,  
aus den Reihen meiner Amtskollegen  
Bürgermeister Julian Christ aus Gernsbach  
und Bürgermeister Klaus Hoffmann aus Bad Herrenalb.

Schön, dass Ihr heute da seid!

Aus Gaggenau darf ich als Vertreter des Oberbürgermeisters Herrn Heinz Adolph begrüßen.

Herr Seidt vertritt Bürgermeister Retsch aus Weisenbach. Ihnen auch ein herzliches Willkommen.

Auch dem langjährigen Amtsleiter der Gemeindeverwaltung, Herrn Oberamtsrat a.D. Georg Lamparth mit seiner Frau gilt ein besonderer Willkommensgruß.

Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. Erich Steigerwald kann aus persönlichen Gründen heute leider nicht anwesend sein. Ich soll Ihnen allen aber Grüße ausrichten.

Ich begrüße weiter ganz herzlich, natürlich jeweils mit Partnerin bzw. Partner, alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, alle Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, der Kirchen, des Arbeitskreises Kultur, des Bürgerclubs, des Stiftungsrats der Bürgerstiftung und dem Arbeitskreis Integration.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Tilo Mangler stellvertretend für die gesamte Neuapostolische Kirchengemeinde im Namen der Gemeinde Loffenau herzlich zum 100jährigen Jubiläum gratulieren, dass die Kirchengemeinde in diesem Jahr feiern darf.

Ganz besonders begrüße ich die beiden Personen, die heute geehrt werden. Ein herzliches Willkommen an Gert Bühringer mit seiner Frau Traudl und an Achim Grimm mit seiner Frau Irene.

Ich begrüße weiter Grundschulrektorin Frau von Köller und die Vertreterinnen der Kindergärten und der Kindertagespflege,

alle Gewerbetreibenden und Vertreter von Behörden und Institutionen.

Den Vertretern der sogenannten Blaulichtfamilie gilt auch ein besonders herzliches Willkommen. Ich begrüße unseren Feuerwehrkommandanten Hartmut Schweikhardt und den stv. Kommandanten Georg Hegele (mit einer Delegation unserer Freiwilligen Feuerwehr) und von Seiten der Polizei Herrn Ganther vom Polizeiposten Gernsbach. Last but not least begrüße ich den Vertreter der Presse verbunden mit dem Dank für die Berichterstattung über den heutigen Abend.

Vielen Dank, dass Sie alle heute hier bei uns in Loffenau sind, um mit uns auf das neue Jahr anzustoßen.

Musikalisch umrahmt wird der Abend heute vom Musikverein Loffenau, dem ev. Kirchenchor und den Chorlibris.

Die Klemmer Ladies werden uns mit einem orientalischen Tanz in eine andere Welt entführen.

Herzlichen Dank für Euer Engagement.

„In der Krise zeigt sich der Charakter“. Wer im letzten Jahr auch hier beim Neujahrsempfang dabei war, der weiß, dass ich mit diesem Zitat von Altbundeskanzler Helmut Schmid auch dazu aufgerufen habe, in Zeiten multipler Krisen mehr zusammenzuhalten und aufeinander zu achten.

Und ein Jahr später sieht die Welt nicht wesentlich besser aus:

Die Energiekrise haben wir zwar weitestgehend überwunden und die Inflationsrate ist wieder deutlich gesunken. Im Dezember betrug sie 3,7 %, im Januar 2023 stand sie noch bei 8,7%. Doch wir haben immer noch Probleme und Krisen, die es zu lösen gilt:

Der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine geht nach wie vor weiter und im Nahen Osten tobt seit dem Überfall der Hamas auf Israel im Oktober auch ein brutaler Krieg.

Die Unzufriedenheit in Deutschland mit der Ampelregierung wächst und bringt die Menschen auf die Straße wie in den letzten Tagen bundesweit bei den Bauernprotesten.

Ausgelöst wurden diese durch die sogenannte Haushaltskrise und die beschlossenen Streichungen von staatlichen Subventionen. Unterstützt werden die Landwirte von Handwerkern und anderen Bevölkerungsgruppen.

Dabei ist offenbar nicht rein die Streichung von verbilligtem Agrardiesel der Grund für die Unzufriedenheit der Bauern, sondern es geht um mehr, so die Aussagen der Protestteilnehmer. Grund für das Protestieren sei die Gesamtsituation für die Landwirte, die sich über die Jahre entwickelt hat.

Sie sind auf staatliche Subventionen angewiesen, weil sie unter anderem durch die Marktmacht der vier großen Lebensmittelhändler in Deutschland einem großen Preisdruck ausgesetzt sind. Nur ein Beispiel: Für einen Liter Milch erhielt ein Landwirt im November 2023 in etwa 43 Cent. Die Herstellungskosten des Landwirts für einen Liter Milch lagen im Oktober 2023 bei rd. 48 Cent. Das heißt, ohne Subventionen würde der Landwirt mit seiner Arbeit nichts mehr verdienen, ja sogar noch drauflegen!

Der Liter Milch kostet im Discounter 99 Cent, also mehr als doppelt so viel, wie der Landwirt erhält. Die Differenz von 56 Cent geht an die Molkereien und schlussendlich den Handel.

Ohne staatliche Subventionen an Landwirte aus Steuergeldern müssten wir alle deutlich mehr als 99 Cent für den Liter Milch bezahlen. Dies ist nur ein Beispiel, es trifft aber genauso zu auf viele andere Lebensmittel wie Fleisch und Getreideprodukte.

In der EU geben die Menschen durchschnittlich 14,3 % ihrer Konsumausgaben für Lebensmittel aus, wir in Deutschland nur 11,9 %, bei uns sind die Lebensmittelpreise im Vergleich zum Einkommen also geringer als in vielen anderen Ländern.

Überspitzt gesagt: Wir profitieren alle von günstigen Lebensmitteln, die Handelsriesen erwirtschaften Millionen- und Milliarden Gewinne und die Erzeuger sind dabei auf staatliche Subventionen angewiesen.

Sie sehen, wie vielschichtig dieses Thema ist.

Und so haben wir es aktuell mit vielen Herausforderungen zu tun, die so komplex und vielschichtig sind, dass es darauf keine einfachen Antworten oder keine einfachen Lösungen gibt.

Ob es jetzt nun die eingangs erwähnten Kriegsgebiete und die Frage, ob man Kriegswaffen in die Ukraine oder generell in Krisengebiete liefern soll, ob es die weltweiten Flüchtlingsbewegungen oder der Klimawandel sind.

Hierauf gibt es keine einfachen Antworten.

Einfache Antworten und einfache Lösungen zu versprechen auf tatsächlich komplexe Probleme ist ein Merkmal des Populismus.

Und was mir große Sorgen macht, ist, dass wir derzeit ein Erstarken von Rechtspopulisten in vielen Ländern erleben – ob es nun Geert Wilders in den Niederlanden, Giorgia Meloni in Italien oder in Übersee Donald Trump ist, der erneut als US-Präsident kandidieren will.

Auch bei uns in Deutschland sind rechte Populisten auf einem Umfragehoch.

Dabei versuchen sie, durch Schüren von Ängsten und Vorurteilen Stimmen zu gewinnen. Und das sehr oft über die Sozialen Medien. Facebook, Instagram, Tiktok und wie sie alle heißen.

Nicht selten werden Beiträge mit Halbwahrheiten oder gar Täuschungen, also gefälschten Bildern und Videos, von fragwürdigen Kanälen aus geteilt und unter Volk gebracht.

Da sage ich: Von solcher Meinungsmache lassen wir uns aber nicht beeinflussen!

Aus den Reihen dieser Rechtspopulisten werden auch immer wieder Umsturzphantasien geäußert, weil in deren Augen der Staat versage.

Aber unser Staat funktioniert. Die Bundesrepublik Deutschland funktioniert, unser föderales System funktioniert, und das seit der Gründung der Bundesrepublik vor 75 Jahren.

Zugegebenermaßen müssen wir unsere Republik nach einer so langen Zeit auch reformieren, Stichwort Bürokratieabbau, Rentensystem oder auch die wichtige Transformation unserer Wirtschaft.

Ich bin aber überzeugt davon, dass wir diese Herausforderungen meistern werden!

Große Veränderungen können aber auch nicht von jetzt auf gleich umgesetzt werden, sondern brauchen auch etwas Zeit und einen langen Atem.

Ich habe Vertrauen in unser politisches System und bin überzeugt, dass wir dies als Gesellschaft schaffen. Die politischen Parteien, und hiermit meine ich ausdrücklich nur die, die auf dem Boden unserer Verfassung, dem Grundgesetz stehen, diese politischen Parteien sind nun aber auch in der Pflicht, vernünftige Politik zu machen und dabei die Bürgerinnen und Bürger auch mitzunehmen!

All das, was in Bund und Land beschlossen wird, das betrifft uns schlussendlich in den Kommunen. Denn wir müssen die gesetzlichen Vorgaben umsetzen, müssen Lösungen vor Ort finden. Nicht umsonst hat der Präsident des Gemeindetags Steffen Jäger die Städte und Gemeinde als Orte der Wirklichkeit betitelt – denn genau das sind sie auch.

Und was uns aktuell in Loffenau beschäftigt, das möchte ich Ihnen gerne mitteilen.

Ich beginne mit dem wichtigsten Lebensmittel, dem Trinkwasser. Unsere Wasserversorgung hat an einigen Stellen einen Sanierungsbedarf. Im letzten Jahr haben wir einen Druckbehälter aufwendig saniert sowie zwei neue UV-Desinfektionsanlagen eingebaut. Auch in diesem Jahr müssen weitere Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Das beauftragte Wasserstrukturgutachten soll uns dabei helfen, sicherzustellen, dass wir auch in Zukunft noch ausreichend und einwandfreies Trinkwasser aus unseren Quellen beziehen können.

Beim Wohnraum tut sich auch etwas: Im Gemeinderat haben wir zwei Bebauungspläne auf den Weg gebracht. Im Bereich der Dorfwiesen ist die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit elf Wohnungen sowie einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft im Erdgeschoss mit acht Plätzen geplant. Der Bebauungsplan befindet sich aktuell im Stadium der ersten Offenlage.

Bei diesem Vorhaben müssen noch Stellplätze auf dem Areal des Festplatzes hergestellt werden. In diesem Zusammenhang wollen wir im Gemeinderat auch eine generelle Neuüberplanung des Festplatzes angehen. Der zweite Bebauungsplan, der in die Wege geleitet wurde, ist für eine Bebauung in zweiter Reihe in der Oberen Dorfstraße im Bereich des Lützelbachs unterhalb des Sportplatzes. Hier ist auch Wohnungsneubau vorgesehen. Bislang haben wir nur den Aufstellungsbeschluss gefasst. In den kommenden Monaten wird es aber auch hier konkreter werden.

Beim Thema Baugebiet sieht die aktuelle Situation so aus, dass im Gemeinderat noch keine Entscheidung für das eine oder andere Gebiet gefallen ist. Wir müssen nach wie vor noch einige Gespräche mit Grundstückseigentümern führen. Eine Entscheidung streben wir aber im ersten Halbjahr 2024 an. Bis dann aber tatsächlich Häuser gebaut werden können, dauert es noch einige Jahre.

Der Ausbau und der Erhalt unserer Infrastruktur ist eine der zentralen Aufgaben in den kommenden Jahren.

Beim Ausbau von Breitbandinternet gibt es als Gemeinde zwei Möglichkeiten: entweder man baut selbst aus oder man setzt auf den eigenwirtschaftlichen Ausbau durch ein privates Unternehmen. Ein eigenwirtschaftlicher Ausbau hätte uns nach Berechnungen aus dem Jahr 2020 über 7,2 Millionen Euro gekostet. Eine Summe, die wir aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten nicht hätten stemmen können. Nun haben wir einen Partner gefunden, der einen Vollausbau von Glasfaser in jedes Haus zusagt. Mit der Deutschen GigaNetz haben wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Mitte des Jahres 2024 soll die sogenannte Vorvermarktungsphase starten. Wenn die erforderliche Quote von 35 % aller Wohneinheiten erfüllt ist, könnte in 2025 der Ausbau erfolgen.

Auch der Erhalt und die Sanierung von Kanälen und Gemeindestraßen verschlingt in den kommenden Jahren immer mehr Geld, da insgesamt die Infrastruktur immer älter wird, gerade in den Wohngebieten, die seit den 60er Jahren entstanden sind.

Der Ausbau von erneuerbaren Energien ist eine Aufgabe, die wir, also Gemeinde und Einwohner, gemeinsam angehen müssen. Im letzten Jahr haben wir ein Förderprogramm für Mini-PV-Anlagen aufgelegt. Einige Bürger haben davon Gebrauch gemacht, es sind aber auch noch Mittel verfügbar.

Weiter wollen wir auf allen Dächern von kommunalen Gebäuden, die sich für PV eignen, auch eine PV-Anlage installieren.

Der größte Meilenstein beim Ausbau der erneuerbaren Energien war der einstimmige Beschluss des Gemeinderats, Energieerzeugung aus Windkraft auf Loffenauer Gemarkung zu ermöglichen. Wir haben es uns dabei im Gemeinderat alles andere als leichtgemacht, haben uns intensiv mit der Thematik befasst, einen Windpark besichtigt und ausgiebig die möglichen Flächen in Loffenau diskutiert.

Schlussendlich sind wir zu der Entscheidung gekommen, dass wir die Fläche auf der Teufelsmühle aufgrund des hohen Naherholungswerts und der artenschutzrechtlichen Belange jetzt nicht weiterverfolgen wollen. Aktuell läuft ein Interessensbekundungsverfahren für die Fläche rund um den Reißwasen in Richtung Plotzsägmühle. Bis 20. März haben Windkraftprojektierer nun die Möglichkeit, ein Angebot für die Anpachtung von gemeindeeigenen Flächen abzugeben. Anschließend werden wir uns im Gemeinderat wieder damit befassen. Schon alleine ein Windrad erzeugt rd. 15 Millionen Kilowattstunden pro Jahr und damit rd. 3 Mal so viel wie wir in Loffenau pro Jahr für alle Haushalte benötigen.

Auch die Pachteinnahmen sind bei unserer Kassenlage wichtig, um weiter unsere Infrastruktur sanieren und auch investieren zu können.

Im Bereich Tourismus haben wir im vergangenen November auch einen tollen Erfolg erzielen können: die große Loffenauer Runde ist nun ein zertifizierter Premiumwanderweg.

Damit ist nun auch durch Brief und Siegel belegt, was wir Loffenauer schon lange wissen: bei uns ist es einfach schön!

Die offizielle Einweihung des neuen Premiumwanderwegs findet dann Ende April, sozusagen zum Wanderopening statt.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir arbeiten in vielen Bereichen daran, dass unser Ort sich weiterentwickelt und zukunftsfähig aufgestellt ist.

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, im Gemeinderat mitzuarbeiten und unseren Ort mitzugestalten, dann gehen Sie auf die Fraktionen im Gemeinderat zu. Am 9. Juni finden die Wahlen für den Gemeinderat, den Kreistag und das Europaparlament statt.

Und auch wenn Sie sich selbst nicht zur Wahl stellen wollen, bitte ich Sie: Gehen Sie zur Wahl und machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Und auch noch eine positive Nachricht vom Regierungspräsidium zum Schluss:

Heute Morgen erreichte mich die Nachricht, dass die Sanierung des Abschnitts der L564 von Loffenau nach Bad Herrenalb voraussichtlich im Juli startet und ca. 3 Monate dauern wird. Dabei wird eine Vollsperrung notwendig sein und es werden zwei Bauabschnitte gebildet. Die Mitte wird das Käppele sein. Weitere Informationen erfolgen in den kommenden Wochen.

Und nun freuen wir uns zusammen auf ein gutes neues Jahr 2024 in Loffenau, freuen wir uns auf die vielen schönen Veranstaltungen, die auch in diesem Jahr wieder unser Dorfleben bereichern.

Vielen Dank!